



4, rue Vauban / L-2663 Luxembourg
Tél.: 43 90 30 1 / Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu
www.oeko.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

11.12.09
Paraît au moins 12 fois par an

Top Thema

Memberforen 2010

In dieser Nummer des „Kéisecker-Info“ finden Sie die Vorankündigung für 3 Memberforen, die 2010 organisiert werden.

„Memberforen“ bieten allen Mitgliedern die Möglichkeit, mitzudiskutieren, wie die Strategie des Mouvement Ecologique in einem bestimmten Bereich aussehen soll. Außerdem ist es eine gute Gelegenheit, mal „reinzuschnuppern“, auch wenn man bisher nicht aktiv war.

Deshalb nutzen Sie die Gelegenheit und merken Sie sich die Termine bereits vor!

2010 werden darüber hinaus „Einstiegs-Veranstaltungen“ zu einigen Themen wie u.a. Naturschutz, Mobilität, Klimaschutz organisiert, um zusätzlich MitgliederInnen bzw. anderen Interessenten die Möglichkeit zu geben, sich in Themen einzuarbeiten. Diese werden im nächsten „Kéisecker-Info“ angekündigt werden.

Das Ziel 2010: Noch mehr Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich aktiv zu beteiligen und zu informieren.

weiter Seite 3



éditorial

Zur Jahreswende rufen traditionell eine Reihe von Journalisten beim Mouvement Ecologique an und fragen nach: Was hat das Jahr gebracht? Wie werten Sie die neue Regierung? Was wünschen Sie sich für 2010?

Die Wertung von 2009 ist recht schwer: da 2009 ein Wahljahr war, wurde umweltpolitisch nicht allzuviel bewegt, der Wahlkampf war wohl eher „mau“ ... die neue Regierung ist noch nicht lange genug im Amt, um bereits eine wirkliche Einschätzung geben zu können.

Nicht zuletzt aufgrund vom Klimagipfel in Kopenhagen, hat aber ohne Zweifel der mediale Stellenwert von Nachhaltigkeitsfragen zugenommen.

Entsprechend «einfacher» sind die Vorstellungen für 2010 zu formulieren: Sie lassen sich unter dem bekannten Slogan «Vom Wissen zum Handeln» resumieren. Vom Wissen, dass Artenschutz angesichts des weiteren Rückgangs der Biodiversität unerlässlich ist, zur Umsetzung der

Prioritäten des nationalen Naturschutzplanes. Von der verbalen Bekenntnis zum öffentlichen Transport zum „Neel mat Käpp machen“ und der konkreten Umsetzung der prioritären (!) Schieneninfrastrukturen bzw. einem effizienten Mobilitätsmanagement. Vom Bewusstsein, dass nur ein weitgehender Klimaschutz Frieden und Wohlstand für alle Menschen absichern kann, zur realen Umsetzung einer Klimaschutz-Strategie, auch in Luxemburg.

Dabei sollten wir uns an die Idee gewöhnen, dass nicht ein Mehr an Konsum zufriedener macht, sondern andere Werte – wie u.a. Solidarität sowie kulturelle und soziale Vernetzung – weitaus befriedigender sind.

Für Mouvement Ecologique, OekoZenter Lëtzebuerg sowie Stiftung Öko-Fonds gilt es weiterhin «lieweg, kritisch an engagiert» zu bleiben.

In dem Sinne: Danke, dass Sie unsere Aktivitäten unterstützen und schöne Feiertage!

rappel

Samstag, 19.12.09 um 19.30 - Kulturzenter Holzem (Mamer)
Kabarett mat de Makadammen

Et sinn nach Plaazen do! Den neie Programm «Gëff dech!» an enger Extra Opféierung fir Memberen vum Mouvement Ecologique – mat Kéisplateau an engem gudde Patt Wein

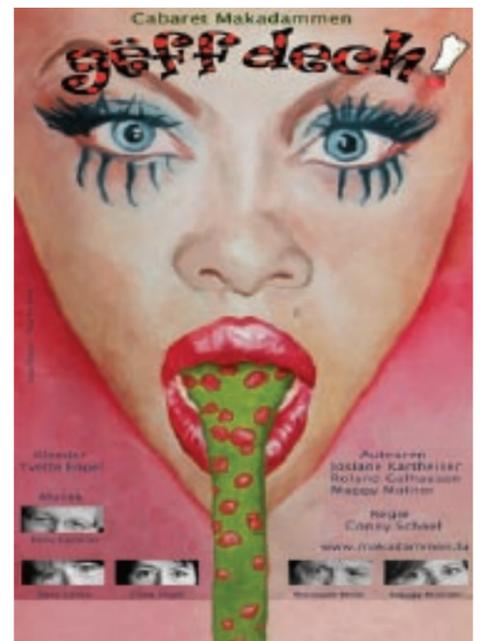
De Mouvement Ecologique ass frou fir d'Chreschtfeier 2009 d'Makadammen mat hiirem neie Programm gewonnen ze hunn. D'Makadammen beschreien hiire Programm esou: «Si mir gëfteg, well mir net alles gleewen, wat an de Stäre steet? Wann et Moud wier, datt d'Männer och nees Jüppe géifen droen, an eng Vuittonspoch als kloert Zeeche géif gëllen, datt d'Kris een net erwëscht huet? Wann e Komplott derhannert stéich, wann d'Buschstawan op eemol sou kleng ginn, datt ee se net méi liese kann? Dann duerf ee sech dach eemol an d'Welt vun de Schlager zrëckzéien – do wou nach alles vum Häerz kënnt. Oder net? A wat ass dann den Ënnerscheid, ob ee säi «Personal Trainer» komme léist, oder seng trei Clientèle laanscht der Strooss empfängt. A wann een da mol grouss Botz a sengem Liewe mécht, a feststellt, datt ee mat der moderner Erziehung d'Rechnung ouni de Wiert gemaach huet. Da kritt ee Stress, well ee säin Terrain net richtig markéiert huet. An do solls de dann net gëfteg ginn?»

D'Makadammen (Thea Engel, Susy Lentz, Monique Mille, Maggy Molitor) spillen ënnert der Regie vum Conny Scheel, Texter vum Roland Gelhausen, Josiane Kartheiser a Maggy Molitor. D'Musek ass vum Netty Glesener, d'Kostümer vum Yvette Engel, d'Plakat an

d'Bühn vum Arny Schmit an d'Belichtung vun «on Stage Light».

Fir de ganzen Owend besonnech geselleg ze maachen, wäerte kleng (Bio-)Kéisplateauen ugebuede ginn. De Präiss ass 25 Euro all inklusiv (Kéisplateau a Gedrénks).

Umelle kann ee sech um 439030-1, meco@oeko.lu, speitstens bis den 17.12.2009 ... an déi eischt si fiir.



SCHÉI FEIERDEEG AN E GUDDE RUTSCH!



De Mouvement Ecologique, den OekoZenter Lëtzebuerg an d'Stëftung Öko-Fonds wënschen all hire Memberen a Sympatisante ganz schéi Feiertage an e gudde Rutsch!

Mir feiern och! Eis Bureau'en sinn zou vun Donneschdes, de 24. Dezember bis Méindes, de 4. Januar 2010.

Miersch an Emgéigend

regionales

Wanderung in Pettingen: Besichtigung des Arels des geplanten Agrarzenters



Am letzten Novemberwochenende fand eine Wanderung in Pettingen statt, bei der man sich über den Standort des geplanten Agrarzenters informieren konnte. Die 70 interessierten Teilnehmer, die sich trotz des tristen Herbstwetters bei der Burg in Pettingen eingefunden hatten, erfuhren vom Historiker Marc Schoellen so manche Anekdote über die Pettinger Burgherren. Danach begann der Aufstieg zum Plateau mit Sicht nach Mersch. Sehr anschaulich wurde dargelegt, wie wichtig diese Gegend für Flora und Fauna ist. Die Fläche grenzt an das Naturschutzgebiet „Pëtener Bësch“ sowie an die größte Wildbrücke des Landes. Biologe Roger Schauls ging auf die landesweite Bedeutung des Grüngürtels ein, wies darauf hin, dass hier unter anderem der bedrohte Neuntöter zu Hause sei und

zeigte wie man den Nachweis für den Aufenthalt der Wildkatze erbringen kann. Hierfür werden nämlich mit Baldrian beträufelte Holzpfähle auf dem ganzen Areal verteilt. Die vom Geruch angelockte Wildkatze hinterlässt dort ihre Haare die anschließend im Labor analysiert werden.

Die Diskussion um das „Warum“ dieses Standortes war vorprogrammiert und wurde erst durch den Regen unterbrochen, der zum Heimkehren aufforderte.

WWW.MECO.LU

Sämtliche Informationen zum geplanten Agrarzenter auf www.meco.lu.



E-Card Service

Sie surfen gerne im Internet, schätzen eine schnelle Kommunikation und Sie wollen informiert sein? Dann nutzen Sie den Mitgliederservice des Mouvement Ecologique und abonnieren Sie die Newsletter.

Information / Newsletter:

Profitieren Sie zudem vom kostenlosen Newsletter-Service. So erhalten Sie als Erste/r interessante Informationen und Stellungnahmen des Mouvement Ecologique. Melden Sie sich an!

«Memberforum»:

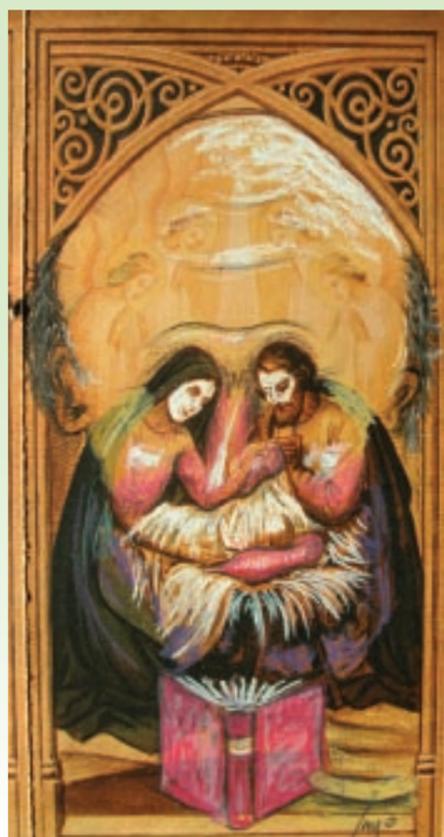
Im «Memberforum» finden Sie E-Cards, Bildschirmschoner, Hintergrundbilder und Videos zum herunterladen ... sowie regelmäßig Infos nur für Mitglieder.

Service: E-cards zu Weihnachten:

Als Mitglied des Mouvement Ecologique haben Sie auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit von unserem Online Service zu profitieren und Freunden und Bekannten auf eine „andere“ Art für die Feiertage zu beglückwünschen. Falls Sie Lust haben ihre Grüße online zu übersenden, dann liefern wir Ihnen originelle "Weihnachts- und Neujahrskarten", gezeichnet von Carlo Schneider und Ingo Schandeler.

Falls sie bereits im Online-Service für Mitglieder angemeldet sind, dann können Sie die Karten im Mitgliederbereich auf unserer Homepage einfach herunterladen.

Falls Sie sich noch nicht im "Member Service" bei uns angemeldet haben, dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage und klicken Sie den „button“ Member Service an, um Ihr persönliches Passwort zu erhalten. Mit diesem Passwort erhalten Sie in Zukunft Zugang zu diesem Bereich.



„Der Geschichtenerzähler“ von I. Schandeler. Schauen Sie genauer hin ...

NATURSCHUTZ



Die Mitglieder des Mouvement Ecologique erhielten dieser Tag eine Sondernummer des "Kéisecker" zum Biodiversitäts-Jahr 2010. Darin wurde anhand einer Reihe von konkreten Fallbeispielen die Praxis des Naturschutzes mit den Ansprüchen des "plan national de l'environnement naturel" verglichen sowie konkrete Vorschläge zu klareren politischen Prioritäten gemacht.

Weitere Exemplare der Publikation können gratis bestellt werden: Tel. 439030-1, www.meco.lu

Der Mouvement Ecologique wird im Biodiversitätsjahr 2010 "am Ball bleiben" und kritisch, aber auch konstruktiv, zur Diskussion grundsätzlicher Fragestellungen der Naturschutzpolitik beitragen.



Mitgliederforen

vorankündigung

Mobilitéit, Landschaftszersiedlung a Klimapolitik... Kommt an diskutéiert mat!

Interessant Member-Foren am Januar / Februar 2010

Die Arbeitsgruppen des Mouvement Ecologique stehen jederzeit jedem Mitglied offen. Haben Sie Lust bei einem Thema mitzuarbeiten, so teilen sie uns dies mit, dann laden wir sie gerne zu Versammlungen von Arbeitsgruppen ein. Diese tagen mehr oder weniger regelmäßig, auch abhängig von der Aktualität, aber auch von den Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitglieder der Gruppe.

Mitglieder haben jedoch auch die Möglichkeit sich im Rahmen von „Member-Foren“, über einen Themenkreis zu informieren bzw. mit über grundsätzliche Weichenstellungen zu diskutieren. Drei solcher Foren sind für Januar / Februar 2010 eingeplant. Diese Foren sind für „alte Hasen“ und „Einsteiger“ gleichermaßen geeignet: in dieser Mischung liegt die Chance eines gegenseitigen Austausches und einer praxisbezogenen Information.



Member-Forum I

Wéi eng Mobilitéitspolitik zu Letzebuerg? Wéi eng Prioritéite setzen?

**am Dienstag, den 19. Januar 2010 um 20.00
in der Jugendherberge Luxemburg-Stadt ,
2, rue du Fort Olisy**

Derzeit hat man einen etwas zwiespältigen Eindruck in Sachen Mobilitätspolitik: gemäß offiziellen Aussagen geht es weiter mit dem Tramprojekt, auch wird weiterhin von einer Priorität für die „gares périphériques“ gesprochen, ein Ausbau der Strecke Bettemburg-Stadt Luxemburg scheint ebenfalls auf der Prioritätenliste zu stehen.

Es macht sich jedoch auch Nervosität breit: was bedeutet die Aussage der Regierung, alle Projekte stünden unter Finanzvorbehalt? Gilt das auch für die erwähnten Investitionen im öffentlichen Transport? Wie sollen generell die neuen Infrastrukturen finanziert werden? Wie steht es um die Verbindung Luxemburg Hauptbahnhof-Hamm-Findel-Kirchberg? Was erfolgt auf der Ebene des Verkehrsverbundes bzw. der Mobilitätszentrale? Wie steht es mit Mobilitätsberatung für Betriebe, wie mit regionalen Transportkonzepten? Wie mit Car-Sharing oder E-Mobilität? Wie steht es um eine Verbesserung im grenzüberschreitenden öffentlichen Transportwesen?

Nach einer kurzen Vorstellung der verfügbaren Informationen über diese und andere Fragen, findet eine allgemeine freie Diskussion statt. Ideen für Stellungnahmen und Aktionen des Mouvement Ecologique sind willkommen!

Member-Forum II

Géint eng weider Zersiedlung vun der Landschaft !

**am Montag, 8. Februar 2010 um 20.00 in
der Jugendherberge Luxemburg-Stadt, 2,
rue du Fort Olisy**

Vor einigen Jahren hatte der Mouvement Ecologique eine größere Kampagne «Géint eng weider Zersiedlung vun der Landschaft» durchgeführt, bei welcher in verschiedenen Regionen des Landes Aktionen stattfanden.

Die Zersiedlung der Landschaft geht jedoch recht ungehemmt weiter. Trotz neuer Initiativen, wie z.B. dem Entwurf des sektoriellen Planes "Geschützte Landschaften" (der die Zersiedlung begrenzen soll), wurden im politischen Alltag in den vergangenen Jahren Entscheidungen getroffen, die im Widerspruch zum Erhalt von Natur und Landschaft standen. Bis auf weiteres ist die Umsetzung von "zones vertes interurbaines" bzw. "barrières à l'urbanisation" ein Wunschtraum... Vielfach wird berichtet, Promotoren hätten hektarweise potentiell Bauland im Umfeld der Bauparimeter aufgekauft, um die Gunst der Stunde in Sachen Wohnungsbau zu nutzen.

Die Dossiers "Wickringen" und "Argarcenter", einige Bauprojekte, Aussiedlerhöfe u.a.m. sind Beispiele einer fortschreitenden schleichenden Zersiedlung der Kulturlandschaft.

Wäre es nicht an der Zeit eine neue Kampagne zu starten?

Im Laufe des Abends wird kurz in die Thematik eingeführt. Danach soll in einer offenen Diskussion erläutert werden, was der Mouvement Ecologique zur Eindämmung dieses Trends unternehmen könnte. Dabei sollen auch wirklich innovative Wege gewählt werden: künstlerische Sensibilisierungsaktionen, Protestaktionen vor Ort, mediale Aufbereitung, Erstellung von konkreten Fallbeispielen...

Bringen Sie Ihr Wissen und Ihre Ideen in diese Diskussion ein!

Member-Forum III

Vorstellung einer neuen Studie von "Friends of the Earth": Minderung der Treibhausgase in der Praxis und Diskussi- on: "Klimaschutz: eng Noutwendegkeet fir d'Gesellschaft a fir jiddfer Einzelnen – ma wéi konkret duurch- an emsetzen?"

**am Dienstag, den 26. Januar 2010 um 18.30
in der Luxemburger Jugendherberge, 2, rue
du Fort Olisy**

Dieses „Memberforum“ ist in zwei geteilt: in einem ersten Teil wird eine neue Studie vorgestellt – in einem zweiten Teil soll über die Strategie des Mouvement Ecologique diskutiert werden.

Rezent hat „Friends of the Earth“, die internationale Organisation in welcher der Mouvement Ecologique Mitglied ist, eine Studie vorgestellt, die detailliert aufzeigt, wie die CO₂-Emissionen in der EU reell bis 2020 um bis zu 40 Prozent verringert werden könnten. Erstellt wurde die Studie mit dem Titel "Europe's Share of the Climate Challenge" vom „Stockholm Environment Institute“.

In der Studie wird dargelegt, dass die Reduktion von Treibhausgasen sowohl bezahl- wie auch machbar ist, auch ohne auf riskante oder fragwürdige Technologien wie die Atomenergie zurückgreifen zu müssen. Ambitionierter Klimaschutz kann zudem die Lebensqualität der Europäerinnen und Europäer steigern und zugleich dazu beitragen, die Entwicklung ärmerer Länder zu ermöglichen.

Die Studie basiert auf einem Szenario, in dem die Energieeffizienz radikal gesteigert, Erneuerbare Energien ambitioniert ausgebaut und der Ausstieg aus fossilen Energieträgern beschleunigt wird. Dazu kommen wesentliche Änderungen im Lebensstil, vor allem im Mobilitätsverhalten der Menschen.

In der Studie werden im Detail die Potenziale in den verschiedenen Bereichen dargelegt: von der Ernährung bis zur Mobilität.

Die Studie wird im Memberforum vorgestellt von **Esther Bollendorff**. Esther Bollendorff ist eine Luxemburgerin, die bei FoE Brüssel arbeitet, und als Klimakampagner von FoE die Studie intensiv begleitete.

Nach der Vorstellung durch die Studie – und einer anschließenden Diskussion – wollen wir aber auch darüber reden, welche Strategie der Mouvement Ecologique in Sachen Klimaschutz einschlagen soll.

Viele von uns sehen durchaus die Notwendigkeit eines verstärkten Klimaschutzes und doch... Setzt nicht schleichend eine gewisse Müdigkeit ein, immer wieder mit dem Thema konfrontiert zu werden? Zudem scheinen die Herausforderungen doch sehr gewaltig. Von heute 27 t CO₂-Austoß/EinwohnerIn auf deren nur 1 bis zum Jahre 2050 ... Ist die Umstellung unserer Lebensgewohnheiten sowie wirtschaftlicher Strukturen überhaupt gesellschaftsfähig? Unter welchen Voraussetzungen kann eine Akzeptanz in der breiten Gesellschaft dafür entstehen? Genügen Förderhilfen à la "e-care plus" oder soll / muss der Staat stärker mit Gesetzesvorschriften eingreifen? Wie können die Rahmenbedingungen für einen anderen Konsumstil in unserer Gesellschaft geschaffen werden? Wie können die Interessen der Länder des Südens stärker in unser (kollektives und individuelles) Bewusstsein eingehen? Welche Macht/ Verantwortung hat der Einzelne? Und: wie können notwendige Maßnahmen sozialverträglich gestaltet werden? Wie können alle Bevölkerungsschichten erreicht werden?

Welche Meinung soll der Mouvement Ecologique in den anstehenden Diskussionen zu einem Aktionsplan für Klimaschutz in Luxemburg vertreten?

Diese und andere grundsätzliche Fragen sollen – nach der Vorstellung der Studie – kontrovers diskutiert werden... und ergebnisoffen!

Natürlich ist für Brötchen und Getränke gesorgt. Es besteht auch die Möglichkeit nur der Vorstellung der Studie beizuwohnen. Allerdings wäre es aber sinnvoll, wenn jene Personen, die sich an der Debatte über die Klimastrategie beteiligen wollen, der Vorstellung der Studie beiwohnen könnten.

Damit das Abendessen organisiert werden kann, wäre eine Anmeldung günstig: Tel. 439030-1, meco@oeko.lu

Klimakonferenz

Votum Klima richtet dringenden Appell an Premier Jean-Claude Juncker

Der Startschuss für die Klimaschutzverhandlungen in Kopenhagen vom 7. – 18. Dezember fiel vor einigen Tagen, allerdings werden die wirklichen Entscheidungen wohl erst gegen Ende getroffen werden. Die Position der EU spielt in diesen Verhandlungen eine zentrale Rolle und stand nochmals auf der Tagesordnung des Treffens der 27 Staats- und Regierungschefs vom 10. und 11. Dezember in Brüssel. Im Vorfeld davon richteten die ONG's der Plattform *Votum Klima*, anlässlich einer Aktion vor dem Staatsministerium, einen dringenden Appell an Premier Jean-Claude Juncker sich bei dieser Gelegenheit für eine ambitionierte Klimapolitik der EU einzusetzen. In seiner Reaktion auf diesen Appell ließ der Staatsminister durchblicken, dass er eine Anhebung des Reduktionszieles für die EU von –20% auf –30% für wahrscheinlich hält und erfür eine klare Trennung der finanziellen Mitteln für Anpassungsmaßnahmen in den Entwicklungsländern von den Geldern der klassischen Entwicklungshilfe eintritt. Außerdem bestätigte er, selbst für die Abschlussverhandlungen nach Kopenhagen reisen zu wollen.

Wortlaut des *Votum Klima* Appells:

Unser Klima, unsere Zukunft – Ihre Entscheidung, Herr Juncker!

Die 30 in der Initiative «*Votum Klima*» (1) zusammengeschlossenen luxemburgischen Nichtregierungsorganisationen haben heute Morgen an Regierungschef Jean-Claude Juncker appelliert, sich beim EU-Gipfel am 10. und 11. Dezember für eine ambitioniertere Klimaschutzpolitik der EU einzusetzen. Die Organisationen errichteten eine Lichtinstallation vor dem Staatsministerium und wiesen damit auf die notwendigen Treibhausgas-Reduktionsziele der Industrienationen hin. *Votum Klima* fordert, dass die EU endlich ihre Vorreiterrolle beim Klimaschutz einnehmen und sich einseitig zu weitreichenden Reduktionszielen und zur Bereitstellung umfangreicher finanzieller



Mittel für die Entwicklungsländer entschließen muss. Ansonsten, so *Votum Klima*, sei die EU mitverantwortlich für ein mögliches Scheitern der Verhandlungen in Kopenhagen.

Vor den entscheidenden Verhandlungen Ende nächster Woche in Kopenhagen diskutieren die EU-Staats- und Regierungschefs bei ihrem Treffen am kommenden Donnerstag und Freitag in Brüssel erneut über die gemeinsame Position der EU bei den Klimaschutzverhandlungen. Die bisherigen Zusagen der EU in Punkto Treibhausgasreduktionen und Bereitstellung finanzieller Mittel sind nach Ansicht von *Votum Klima* jedoch völlig unzureichend und schaffen nicht die notwendigen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Abkommen in Kopenhagen. Bislang verpflichtet sich die EU zu einer Treibhausgasreduktion von lediglich minus 20 Prozent bis 2020, mit einer Option von minus 30% im Falle eines internationalen Abkommens. Dies ist aus wissenschaftlicher Sicht jedoch nichtausreichend, um die globale Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius zu begrenzen.

Außerdem hat die EU bislang keine konkreten Zusagen bezüglich der Bereitstellung von finanziellen Mitteln für die Entwicklungsländer gemacht. Diese benötigen bis 2020 mindestens 110 Milliarden Euro jährlich an öffentlichen Geldern, um die Folgen des Klimawandels zu bekämpfen und den Aufbau einer kohlenstoffarmen Gesellschaft zu ermöglichen. Klimakatastrophen treffen arme Bevölkerungsgruppen besonders hart, obwohl gerade sie am wenigstens zur Verursachung dieser Phänomene beigetragen haben. Ihnen muss daher ganz besonders Schutz vor den Auswirkungen des Klimawandels gewährt werden.

„Das globale Pokerspiel um ein Kyoto-Nach-



folgeabkommen wird mit extrem hohen Einsätzen gespielt: 6,5 Milliarden Menschen werden zu den Verlierern gehören, wenn Kopenhagen scheitert“, sagt Martina Holbach, Koordinatorin von *Votum Klima*. „Die Potentiale für ein ambitioniertes, gerechtes und rechtlich verbindendes Abkommen sind jedoch noch nicht ausgeschöpft. Wir appellieren an Premierminister Jean-Claude Juncker, sich beim EU-Gipfel für weitreichende, unilaterale Reduktions- und Finanzierungsziele der EU einzusetzen.“

Laut *Votum Klima* müssen die Staats- und Regierungschefs beim EU-Gipfeltreffen einseitig eine Reduktion der Treibhausgase um 40% bis 2020 beschließen. Ein solcher Beschluss könnte auch die Positionen Chinas und der USA positiv beeinflussen. Neben einem weitreichenden Treibhausgas-Reduktionsziel muss Europa sich, zusätzlich zur offiziellen Entwicklungshilfe, einseitig zur Zahlung von mindestens 35 Milliarden Euro pro Jahr bis 2020 an öffentlichen Geldern verpflichten.

Bereits in der vergangenen Woche hatte der britische Ökonom Sir Nicolas Stern die EU dazu aufgefordert, unilateral eine Treibhausgasreduktion von minus 30% zu beschließen (2). Gestern hatte der britische Regierungschef Gordon Brown sich ebenfalls für eine unilaterale Erhöhung des EU-Ziels von –20% auf –30% ausgesprochen (3).

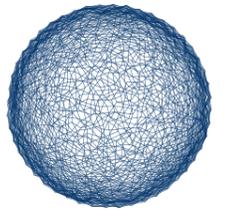
Votum Klima richtet desweiteren einen Appell an die beiden Minister C. Wiseler und M. Schank, mit einer positiven Nachricht aus Luxemburg nach Kopenhagen zu reisen. „Wir hoffen, dass die gesamte luxemburgische Delegation sich für eine Reduzierung der europäischen Treibhausgasemissionen um 40% einsetzt und ihre europäischen Partner dazu ermutigt, die Entwick-

lungsländer konsequent mit finanziellen Mitteln zu unterstützen“, so Martina Holbach.

(1) Aide à l'Enfance de l'Inde, Aktioun Öffentlechen Transport, Amnesty Luxembourg, Association de Soutien aux Travailleurs Immigrés (ASTI), Action Solidarité Tiers Monde (ASTM), Attac, bioLABEL Lëtzebuerg, Église Catholique à Luxembourg, Bridderlech Deelen, Caritas Luxembourg, Cercle de Coopération, Conférence Générale de la Jeunesse Luxembourgeoise, Comité de Liaison des Associations Etrangères (CLAE), Demeter Bond Lëtzebuerg, European Antipoverty Network, Etika, Eurosolar Lëtzebuerg, Frères des Hommes, Greenpeace Luxembourg, Handicap International, d'Haus vun der Natur, Fondation Hëllef fir d'Natur, Commission Justitia et Pax, Lëtzeburger Natur- a Vullschutzliga, Lëtzeburger Velos-Initiativ, Mouvement Écologique, Natura, SOS Faim Luxembourg, TransFair-Minka, UNICEF

(2) <http://news.bbc.co.uk/2/hi/science/nature/8389017.stm>

(3) www.guardian.co.uk/environment/2009/dec/07/gordon-brown-eu-emissions-cuts



COP15
COPENHAGEN
UN CLIMATE CHANGE CONFERENCE 2009

WWW.MECO.LU

Meco informiert über Klimagipfel

Der Mouvement Ecologique hat auf seiner Website eine spezifische Rubrik zum Gipfel eingeführt. Auch wenn wir selbst nicht die Mittel haben, um immer online zu informieren: hier findet der Interessierte u.a. Hintergrundinformationen, die grundsätzlichen Stellungnahmen des Mouvement Ecologique, wichtige Links auf denen aktuell über den Fortgang der Konferenz berichtet wird.

„Kënschtler fir d'Emwelt“

Sie suchen noch ein wertvolles Weihnachtsgeschenk? Eine Serigrafien aus der Reihe „Kënschtler fir d'Emwelt“ ist mit Sicherheit eine schönen Überraschung

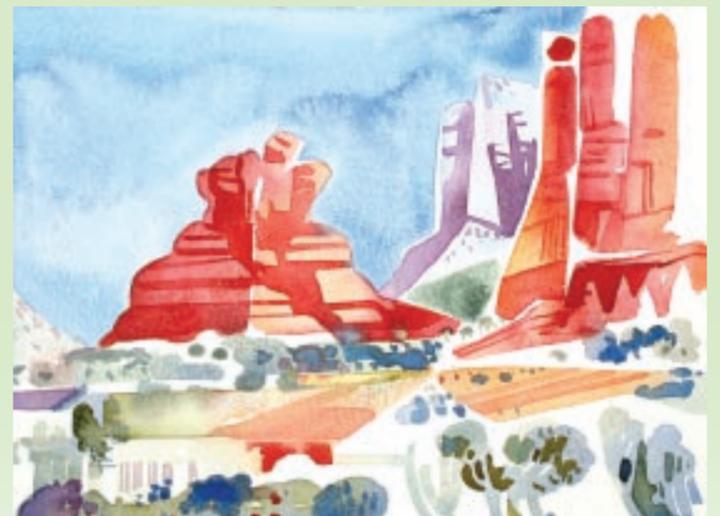
Mouvement Ecologique und Stiftung Ökofonds veröffentlichen regelmäßig Siebdrucke anerkannter Künstler aus Luxemburg und der Großregion. Seit dem ersten Siebdruck von Patricia Lippert im Jahr 1992 stellen Künstler traditionsgemäß ihre Werke zu Gunsten der Aktivitäten des Mouvement Ecologique zur Verfügung und viele Kunstwerke aus den vergangenen Jahren sind noch erhältlich. Alle Kunstwerke in begrenzter Auflage sind auf Büttenpapier gedruckt, nummeriert und signiert.

Es sind noch Motive von Rolf Ball, Brandy, Jérôme Cames, Adolphe Deville, Isabelle Lutz (Gravur!!), Gast Michels, Roland Schauls, Anne Vinck, Annette Weiers-Probst und Anne Weyer erhältlich.

Alle Serigrafien finden Sie in unserem **Internetshop auf www.meco.lu**. Die Kunstwerke können ebenfalls im OekoZentrum Pfaffenthal zu den gängigen Öffnungszeiten besichtigt werden. Abholung ebenfalls im OekoZentrum, 4, rue Vauban, L-2663 Luxembourg.

Bestellung

Auf Büttenpapier gedruckt, nummeriert und einzeln signiert, hergestellt in einer Auflage von 100 Exemplaren im Format 65x50 cm, beträgt der Preis für die **Serigrafie 170 Euro** (außer der Serigrafie von Adolphe Deville, 225 Euro). Gegen einen Aufpreis von 70 Euro können verschiedene Motive auch in einem Holzrahmen bestellt werden.



Aktuelle Serigrafie von Adolphe Deville

Bestellung per Telefon 439030-1, per Mail an meco@oeko.lu oder per Banküberweisung auf ein Konto des Mouvement Ecologique:

CCP LU16 1111 0392 1729 0000 oder BCEE LU20 0019 1300 1122 4000 mit dem Vermerk „Name des Künstlers“.

Meco im Gespräch

aktuelles

Vom Nachhaltigkeitsplan bis zur Kopenhagener Klimakonferenz: Eine Unterredung mit den Ministern C. Wiseler und M. Schank

Eine Delegation des Mouvement Ecologique hatte vor kurzem erstmalig eine offizielle Unterredung mit den beiden Ministern für Nachhaltigkeit Claude Wiseler und Marco Schank.

Auf die Fragen nach der internen **Aufteilung der Kompetenzen innerhalb des großen "Super-Ministeriums"** wurde Folgendes deutlich: Obwohl natürlich alle zentralen Dossiers gemeinsam besprochen werden würden, sei Marco Schank als "delegierter Minister" u.a. stärker für Natur- und Umweltfragen zuständig, Claude Wiseler behandle eher die internationale Klimathematik und Marco Schank die nationalen Klimaaktionen. Das genaue Organigramm des «Superministeriums» würde in Bälde auf der Homepage des Ministeriums einzusehen sein.

Da nicht alle Themen des Ministeriums in einer Sitzung besprochen werden können, wurden zu Beginn der Unterredung **3 Folgesitzungen** entschieden. Und zwar zu den Themen Mobilität, Naturschutz sowie Umweltpolitik. Diese sollen noch zu Beginn des nächsten Jahres stattfinden.

Unter dem nach allgemeineren Diskussions-themen der Unterredung stand der **Plan für eine nachhaltige Entwicklung** an erster Stelle. Derzeit läuft bekanntlich eine öffentliche Prozedur, im Rahmen derer alle BürgerInnen ihre Bemerkungen zu dem Planentwurf einreichen können (*). Die Minister informierten darüber, dass sie im nächsten Jahr eine breit angelegte Kampagne zum Thema durchführen möchten, was der Mouvement Ecologique begrüßte. Dabei solle auch eine Verknüpfung des Planes für eine nachhaltige Entwicklung mit der Klimastrategie erfolgen. Der Mouvement Ecologique legte vor allem Wert auf die Art und Weise, wie die Umsetzung des Planes überhaupt gewährleistet werden kann. Denn Fakt sei, dass der jetzige Plan nur begrenzt

umgesetzt wurde und eher ein "Insider-Dokument" sei. Vor allem die sektoriellen Ministerien wie z.B. Wirtschafts-, Landwirtschafts- oder Mittelstandsmuseum hätten die darin vorgesehenen Maßnahmen kaum aufgegriffen. Deshalb wäre nicht nur der Inhalt des neuen Planes von Bedeutung, sondern parallel müsse eine Strategie entwickelt werden, damit die ganze Regierung auch tatsächlich ihre Verantwortung übernimmt.

Der Mouvement Ecologique äußerte in diesem Zusammenhang erneut seine Überzeugung, dass zentrale Entscheidungen der Regierung einem **"Nachhaltigkeitscheck"** unterliegen sollten. Dies um wirklich zu gewährleisten, dass die Idee der Nachhaltigkeit noch stärker Eingang in die Entscheidungsprozesse finden würde. Der Mouvement Ecologique beabsichtigt zu Beginn 2010 einen Experten einzuladen, der die Konzepte derartiger Nachhaltigkeitschecks in unterschiedlichen Ländern untersucht hat. Die beiden Minister zeigten sich offen für eine Diskussion ... und wären auch bereit, an einer Sitzung zum Thema teilzunehmen.

Weiterer Punkt der Tagesordnung war die **"réforme administrative"**. Im Koalitionsabkommen waren vor allem auch zahlreiche Gesetze als reformbedürftig erklärt worden, die unter den Kompetenzbereich des Nachhaltigkeitsministeriums fallen, so z.B. das Kommodo-, das Landesplanungs- und das Naturschutzgesetz. Der Mouvement Ecologique sieht durchaus auch Reformmöglichkeiten, die sowohl aus ökologischer Sicht zur Vereinfachung der administrativen Prozeduren Sinn machen. Allerdings dürfe das "Kind nicht mit dem Bade"



ausgeschüttet und Errungenschaften (aus ökologischer oder demokratischer Sicht) in Frage gestellt werden. Seitens der Minister wurde in diesem Zusammenhang ein Dialog mit allen Akteuren in Aussicht gestellt.

Einen längeren Meinungsaustausch gab es ebenfalls zum Thema **"Klimaschutz"** im Vorfeld der Konferenz von Kopenhagen. Minister Claude Wiseler erläuterte seine Absicht, zu Beginn des neuen Jahres alle Akteure im Hinblick auf die Erarbeitung eines nationalen Aktionsplanes zum Klimaschutz einzubinden. Es erscheine ihm besonders wichtig, dass auch auf interministerieller Ebene eine Absprache ab Beginn der Arbeiten stattfinden, damit alle Ministerien – wie auch andere Akteure – ihre spezifische Aufgabe verantwortlich übernehmen. Kontrovers wurde über den Themenkomplex CDM (Clean Development Mechanism) diskutiert, im Rahmen derer Luxemburg versucht seine Klimaschutzziele auch durch Investitionen in Projekte von Drittländern zu

erreichen. Seitens des Mouvement Ecologique wurde – mit Hinweis auf eine Studie der Association Solidarité Tiers Monde (ASTM) (**) – eine verstärkte Transparenz und klare Kriterien für die Projekt-Auswahl eingefordert und die Priorität für Klimaschutz-Maßnahmen in Luxemburg betont.

Die Unterredung, die hier nur sehr grob resumiert werden kann, fand in einer sehr konstruktiven Atmosphäre statt und wird wie erwähnt, von weiteren spezifischeren Austauschrunden, gefolgt sein.

(*) consultation publique de l'avant-projet pour un développement durable (Textentwurf in deutscher sowie französischer Sprache) 99 http://www.environnement.public.lu/developpement_durable/dossiers/projet_pndd_2009/index.html

(**) ASTM : Eine saubere Entwicklung – wie Luxemburg seine Treibhausgas-Emissionen weltweit reduziert : http://www.astm.lu/spip.php?article1637&astm_lang=fr

Dest an dat

In verschiedenen Regionen des Landes sind umstrittene Bauprojekte geplant. Der Mouvement Ecologique und seine Regionalen richteten sich an die zuständigen Stellen, damit nach Alternativen Standorten gesucht sowie eine Zersiedlung der Landschaft verhindert wird.

Verlagerung einer Tankstelle in der Gemeinde Mondercange

Eine bestehende Tankstelle am Ausgang der Ortschaft Mondercange stellt derzeit eine hohe Belastung für die angrenzenden EinwohnerInnen dar. Deshalb wird nach einem neuen Standort gesucht.

Der derzeit zurückbehaltenen neue Standort – in der Grünzone auf der Ebene von Steinbrücken – liegt jedoch in der freien Landschaft und würde eine weitere erhebliche Zersiedlung der Landschaft darstellen. Außerdem grenzt er direkt an eine Naturschutzzone an und jede Bebauung würde eine unzulässige Zerschneidung der „zone verte interurbaine“ darstellen.

Die Regionale Süden des Mouvement Ecologique richtete deshalb ein Schreiben an die zuständigen Stellen, das Projekt in der derzeit geplanten Form nicht durchzuführen.

Geplanter Bau eines Wasserbeckens in Hesperingen

In Hesperingen ist der Bau eines neuen Wasserbeckens geplant.

Der derzeit vorgesehene neue Standort würde jedoch bedeuten, dass ein kleines Waldmassiv von einigen Hektaren quasi zu einem Drittel gefällt werden müsste. Dabei ist dieses Areal durchaus schützenswert, so klein es auch sein mag.

Und zwar aus folgenden Gründen:

- „la composition végétale montre qu'il s'agit d'une forêt climacique, c.à.d. typique des conditions édaphiques et climatiques de la station ;
- plusieurs gros chênes pluricentennaires tout-à-fait sains devraient être abattus. Ces arbres ne pourront être compensés par une replantation ultérieure du bassin ;
- cet espace constitue un dernier havre de paix pour la faune et flore, ainsi que les habitants du quartier. En effet ceux-ci ont été coupés des forêts voisines par la construction de l'autoroute. Notamment les personnes âgées y trouvent un espace de détente tout proche, comme en témoignent la fréquentation, les petits chemins et les nombreux bancs.“

regionales

Der Mouvement Ecologique richtet deshalb einen Appell an die Verantwortlichen, den Bau an dieser Stelle zu unterlassen und einen neuen Standort auszuwählen.

WWW.MECO.LU

Die beiden Schreiben finden Sie auf www.meco.lu.



klimabündnis

Op Kannerféiss duerch d'Welt 2009 "Vill gréng Meilen fänken an dobäi un d'Ëmwelt denken"

Eine Aktion des Klimabündnis Lëtzebuerg und des Mouvement Ecologique unter der Schirmherrschaft des Bildungsministeriums und mit der finanziellen Unterstützung des Ministeriums für Nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen.



Eine europäische Kampagne für Kinder und Jugendliche zum Thema Verkehr und Klimaschutz

Im Rahmen einer europaweiten Kampagne „ZOOM – Kleine Klimaschützer unterwegs“ haben sich auch dieses Jahr wieder Kinder aus ganz Europa – und so auch in Luxemburg – gemeinsam auf den Weg gemacht. Mit viel Spaß und Bewegung haben sie zu Fuß, mit ihren Fahrrädern/Rollern sowie mit Bus und Bahn ihre Alltagswege erkundet und damit gleichzeitig das Weltklima geschont. Zum ersten Mal dieses Jahr waren außerdem die Themen „Regionale Lebensmittel“ und „Energiesparen“ in die Kampagne eingebunden. In den meisten Gemeinden startete die Aktion im Oktober 2009.

Gerichtet hat sich die Kampagne an Schulen, Kindergärten, Tagesstätten sowie Scouts- und Jugendgruppen aus allen luxemburgischen Gemeinden. Als Basis für die Aktion wurden pädagogische Arbeitsmaterialien speziell für Kinder entwickelt und den LehrerInnen und ErzieherInnen zur Verfügung gestellt.

Eine symbolische Reise von Luxemburg zur internationalen Klimaschutzkonferenz der Vereinten Nationen

Dieser Tage findet vom 7. – 18. Dezember die 15. UN-Klimakonferenz in Kopenhagen statt, auf welcher über ein Nachfolgeabkommen für das Kyoto-Protokoll, das 2012 ausläuft, verhandelt wird. Neben der Politik ist auch jeder einzelne von uns gefordert, seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und auch Kinder

und Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, sich ihrerseits zu beteiligen.

Deshalb begaben sich die Kinder auf eine symbolische Reise von Luxemburg nach Kopenhagen. Gemeinsam mit ihren Eltern, LehrerInnen oder ErzieherInnen entwickelten sie „unterwegs“ durch konkrete Aktionen ein Bewusstsein für den Klimaschutz. Die alltägliche Entscheidung für die Wahl der Transportmittel spielt dabei eine entscheidende Rolle. Aber nicht trockene Fakten, sondern Spaß an Bewegung und selbständiger Mobilität wurden vermittelt.

3 konkrete Aktionen fanden während den Projektwochen statt:

Kinder entdecken ihren Alltagsweg

Eltern und Kinder haben während der Projektwoche ihr Auto so weit wie möglich stehen gelassen und andere Arten der Fortbewegung für den Weg zur Arbeit, Schule und Kindergarten benutzt. Diese z.B. mit Fahrrad, Roller oder zu Fuß zurückgelegte Strecke wurde plötzlich zur „Entdeckungsstunde Alltagsweg“, denn auf leisen Sohlen lässt sich die Umwelt ganz neu entdecken. Beim Erkunden ihrer Alltagswege lernten die Kinder spielerisch die Vorteile eigener Bewegung kennen.

Kinder sammeln „Gréng Meilen“ für den Klimagipfel

Für alle Wege, die während der Projektwoche zu Fuß, mit dem Bus oder auf dem Fahrrad zurückgelegt wurden, bekamen die Kinder „Gréng Meilen“. Bonusmeilen gab es zusätzlich für Aktionen zu den Themen „Regionale Lebensmittel“ sowie „Energiesparen“. Die in Luxemburg gesammelten „Gréng Meilen“ werden den luxemburgischen Ministern für Nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen mit auf den Weg zur UN-Klimakonferenz gegeben. So soll den Politikern gezeigt werden, dass Europas Kinder bereits heute ihren Beitrag zur Umsetzung des Kyoto-Protokolls leisten und bereit sind, noch mehr für das Klima zu tun, falls in Kopenhagen ein ehrgeiziges Abkommen erreicht wird.



Minister Schank mit der Gesamtzahl der gesammelten "Gréng Meilen"

Kinder machen Vorschläge zur örtlichen Verkehrssituation

Vor allem die Kinder der höheren Klassen und Jugendliche können die Probleme auf ihren Alltagswegen analysieren und selbstständig nach Lösungen suchen sowie eigene Ideen entwickeln. So wurden „Kinderverkehrsgutachten“ erstellt, die ebenfalls den lokalen Entscheidungsträgern überreicht werden. Sie sind eine Aufforderung zur konkreten Verbesserung der örtlichen Verkehrssituation im Interesse von Kindern und Jugendlichen.

„Op Kannerféiss duerch d'Welt 2009“ in Luxemburg – eine sehr positive Bilanz

Das Projekt konnte auch 2009 einen schönen Erfolg in Luxemburg.

- In 21 Gemeinden im Großherzogtum haben sich weit über 1500 Kinder am Projekt „Op Kannerféiss duerch d'Welt 2009“ beteiligt.
- Insgesamt haben die Kinder in Luxemburg 17.516 „Gréng Meilen“ gesammelt. Zählt man die Meilen aus Walferdingen hinzu (hier wurde die Aktion auf 10 Wochen ausgeweitet), ergibt sich sogar ein Gesamtergebnis von 25.878 „Gréng Meilen“. Ein tolles Resultat!

Mit ihrem Beitrag geben die Kinder ein deutliches Zeichen für die Klimaschutzkonferenz, die im Dezember in Kopenhagen stattfindet. Sie zeigen auf, dass der Klimaschutz auch für Kinder ein wichtiges Anliegen ist. Wie viele „Grüne Meilen“ alle Kinder Europas zusammen gesammelt haben wird erst in Kopenhagen verraten.

Über den Tag hinaus ...

- bleiben sicherlich einige Kinder dabei, ihren Schulweg ‚ohne Auto‘ zurückzulegen, weil es Spaß macht und der Umwelt dient.
- Kinderverkehrsgutachten: Durch konkrete Maßnahmen können die Gemeindeverantwortliche die Wünsche der Kinder umsetzen, um somit eine kinderfreundlichere Verkehrssituation herbei zu führen.

Die Organisatoren des Projektes möchten sich für die Teilnahme an diesem Projekt bei Allen sehr herzlich bedanken!

KLIMABÜNDNIS

Klimabündnis Lëtzebuerg

4, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-26
Fax: 43 90 30-43

Mail: klimab@oeko.lu
www.oeko.lu

Aeren Don fir Mensch, Natur an Ëmwelt

Von den Ideen zur konkreten Umsetzung
Vernetztes Denken fördern, Wirtschaft und Ökologie miteinander verbinden, zukunftsweisende Mobilität, Umweltbildung, nachhaltige Siedlungspolitik, ökologische Landwirtschaft, alternative Energien fördern, Beteiligung der BürgerInnen: Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Projekte in all diesen Bereichen.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren
Tel. 43 90 30 – 50 oder
oekofonds@oeko.lu, www.oeko.lu



Spenden an die Stiftung Öko-Fonds sind steuerlich absetzbar.
Unsere Konten:
CCPL: LU96 1111 0734 1886 0000
BCEE: LU31 0019 1100 4403 9000

Öko-Fonds. Am Déngscht
vu Mënsch an Ëmwelt.
www.oeko.lu



Die Schulklassen hatten Rollenspiele zum Thema einstudiert

„Bibliotheken“-Gesetz

Unterstützung öffentlicher Bibliotheken: umstrittener Gesetzesentwurf

Zur Debatte steht derzeit ein Gesetzesentwurf zur Förderung öffentlicher Bibliotheken. Darin wird geregelt, welchen Standards diese entsprechen müssen und wie sie staatlicherseits unterstützt werden können. Leider beinhaltet das Projekt echt umstrittene Vorgaben, so dass auch bereits spezialisierte Vereinigungen aus dem Bibliothekswesen kritisch Stellung bezogen. Zudem wurden die spezialisierten Dokumentationsstellen von Nicht-Regierungsorganisationen vergessen, was das OekoZenter Letzebuerg bewog gemeinsam mit anderen Zentren Stellung zu beziehen.

Les signatrices et signataires du présent avis se rallient aux avis de l'ALBAD et de l'ULBP en ce qui concerne le caractère trop contraignant du projet de loi sous rubrique. Notamment l'imposition de plages horaires d'ouverture trop importantes, l'exigence d'une professionnalisation trop poussée et l'obligation de rejoindre le réseau bib.net empêcheront un grand nombre de petites structures gérées en partie par des bénévoles à tomber sous le bénéfice de la loi.

En dehors de ces critiques générales, les signataires du présent avis veulent rendre attentif à une autre déficience du projet de loi. En l'absence d'une loi sur les bibliothèques spécialisées ou scientifiques, les centres de documentation et bibliothèques d'associations et de structures sans but lucratif spécialisées risquent de tomber dans l'oubli, alors qu'ils jouent un rôle important quand il s'agit de « garantir une meilleure diffusion de la société de la connaissance dans toutes les

couches de la population » comme le veut le projet de loi.

Si le projet de loi 6026 vise essentiellement les bibliothèques communales, il paraît cependant opportun d'inclure un certain nombre de structures telles que les bibliothèques gérées par les signataires dans le sens où elles s'adressent à un public général et offrent un service gratuit qui se veut complémentaire aux offres existantes des bibliothèques publiques.

Ces bibliothèques spécialisées permettent l'accès du public à des informations et des documents très concrets pour des thèmes-clés touchant notre société (développement durable, migrations, égalité des chances, développement nord-sud etc.), qui ne peuvent être communiqués d'une façon aussi ciblée par des bibliothèques à orientation plus générale. Ces centres de documentation sont essentiels et complémentaires dans une offre bibliothécaire

Or ces centres rencontrent en large mesure les mêmes problèmes que les bibliothèques publiques locales et régionales : l'encadrement professionnel, l'équipement technique et l'acquisition de nouveaux documents dépassent souvent les moyens à disposition des associations gestionnaires de ces bibliothèques. Ces déficiences se voient renforcées par la situation particulière du Grand-Duché de Luxembourg : malgré sa petite taille et son nombre d'habitants relativement limité, ces structures sont obligées à se doter d'une base documentaire identique à des centres similaires dans des pays maintes fois plus grands que le Luxembourg. La nécessité de mettre à disposition du public des ouvrages de référence récents, des études et documents spécialisés et autres médias pédagogiques dans un éventail de langues représentatif sont des contraintes auxquelles à l'heure actuelle les gestionnaires tentent de faire face tant bien que mal.

Il faut savoir que le soutien financier de telles structures associatives ne couvre pas ou que partiellement les services bibliothécaires (organisation du prêt, encadrement des lectrices/lecteurs, animations ...) et se limite souvent à la mise à disposition de localités ou de moyens pour l'acquisition de la documentation spécialisée.

Dans la mesure où leurs centres de documentation constituent un complément indéniable, il serait important de prévoir leur intégration

dans le paysage des bibliothèques publiques, tout en maintenant le caractère spécifique de ces deux types de bibliothèques. Il ne s'agit pas, par le biais d'une telle disposition, de financer entièrement de telles structures, mais plutôt de soutenir, notamment une gérance (semi-)professionnelle, si possible sur une base commune - sans toutefois vouloir forcer ces bibliothèques à remplir tous les critères définis par le présent projet de loi.

Centre de Documentation et d'Animation InterKulturelles (ikl/ASTI), Centre d'Information et de Documentation des Femmes 'Thers Bodé' (Cid-femmes), Centre d'Information Tiers Monde (CITIM) OekoZenter Letzebuerg



PRIME Cool und CAR-e Prime auch 2010 bei www.oekotopten.lu

[oekotopten.lu](http://www.oekotopten.lu)

Die Vorweihnachtszeit hat auch den Staat in Geberlaune versetzt. Die Finanzhilfen für sparsame Autos und umweltfreundliche Kühl- und Gefriergeräte gelten weiter für 2010. Bei welchen Produkten der Staat Ihnen eine Freude machen kann, finden Sie in unseren ausführlichen Listen auf www.oekotopten.lu.

Die Prämie für Autos mit niedrigem CO₂-Ausstoß – CAR-e – sollte am 31. Dezember 2009 auslaufen. Ende November kündigte das Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen eine Verlängerung der Prämie bis zum 31. Juli 2010 an. Bis dahin werden Autos mit einem Ausstoß bis 120 Gramm CO₂ pro gefahrenem Kilometer mit einer Finanzhilfe von 750 Euro bezuschusst.

Ab dem 1. August 2010 wird der CO₂-Grenzwert auf 110 g CO₂/km herabgesetzt. Der Grenzwert von 160 g CO₂ pro km gilt für Autos einer kinderreichen Familie mit mehr als 6 Personen. Ebenso für Elektro- und Hybridautos, sowie Fahrzeuge, welche mit Erdgas oder GPL angetrieben werden.

Des Weiteren gilt der Wert von 160 g CO₂/km für Autos, welche auf Personen angemeldet sind, die im Besitz einer Invalidenkarte B oder C sind, respektive deren Betreuer. Neu ist, dass die Prämie ab Januar 2010 bei Fahrzeugen mit einem CO₂-Ausstoß unter 100 g CO₂/km auf 1.500 Euro verdoppelt wird. Die Verschrotungsprämie CARE-plus gilt bis den 31. Juli

2010. Der Kauf eines Neuwagens wird mit 1.500 Euro bezuschusst, solange der CO₂-Ausstoß unter 150 g CO₂/km bleibt. Unter 120 g CO₂/km werden es 2.500 Euro und bei sehr sparsamen Autos mit weniger als 100 g CO₂/km sind es immerhin schon 3.250 Euro. Minister M. Schank sagte im übrigen offiziell, dass die Prämie nicht über dieses Datum hinaus verlängert werden würde. Er berief sich dabei auch auf den Mouvement Ecologique, der die Abschaffung der Prämie forderte.

Die zuständige Behörde zur Beantragung der Prämie CAR-e und CAR-e plus ist die Umweltverwaltung (Administration de l'environnement). Hier erhalten Sie die Formulare, sowie weiterführende Informationen.

Bei der Prämie PRIME Cool bleibt 2010 alles beim Alten. Kühl- und Gefriergeräte der Energieeffizienzklasse A++ mit einem Nettovolumen ab 175 Liter werden mit 150 Euro bezuschusst. Unter 175 Liter gibt es immerhin noch 100 Euro. Einen Antrag zur Prämie PRIME Cool stellen Sie bei der Ecotrel a.s.b.l.

Schon jetzt wünscht Ihnen OekoTopten.lu eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Noch einen kleinen Weihnachtstipp zum Schluss: auch sparsame Fernseher finden Sie seit September auf www.oekotopten.lu.

oekozen



Lëtzebuerg Jongbaueren a Jongwënzer asbl und OekoZenter Lëtzebuerg asbl suchen ab sofort eine/einen

ÖKOLOGISCHE(N) LANDWIRTSCHAFTSBERATER(IN)

IHRE AUFGABEN

- Entwicklung von Pilotprojekten im Sinne einer nachhaltigen Landwirtschaft
- Aufbau und Begleitung eines Netzwerkes zwischen Landwirten
- Konkrete Beratung vor Ort von Landwirten
- Beratung in Wasserschutzgebieten
- Ausarbeitung von Informationsmaterialien / Öffentlichkeitsarbeit

IHR PROFIL

- Uni oder FH-Abschluss in Agronomie
- Initiativegeist, Flexibilität, Organisationstalent und die Bereitschaft sich in einem Team einzubringen
- Kommunikative Fähigkeiten
- Gute Kenntnisse der deutschen und französischen Sprachen; luxemburgische und englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

WIR BIETEN

- Abwechslungsreiche Arbeit
- Interessantes Themenfeld in interdisziplinärem Team
- Arbeitszeit: 32-40 Stunden/woche

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungen mit CV und Zeugnissen bis zum 4. Januar 2010 an:

OekoZenter Lëtzebuerg
Jongbaueren a Jongwënzer
4, rue Vauban
L-2663 Luxembourg





Ökorechte Festtage: nachhaltig feiern und schenken ist alles andere als kompliziert!

Weihnachtsmärkte und Lichterketten in den Straßen wecken bereits seit Ende November die Freude auf die Feiertage. Weihnachten naht in großen Schritten und so mancher fragt sich „Welche Köstlichkeiten soll ich dieses Jahr auf-tischen?“, „Was soll ich schenken?“. Bei der Zusammenstellung der Festtagsmenüs oder auf der Suche nach Geschenken ist natürlich gut beraten, wer die ökologischen, gesundheitlichen und sozialen Eigenschaften von Produkten berücksichtigt. Hier einige Tipps für den Einkauf beliebter „Festtags-Lebensmittel“ und einiger gängiger Geschenkideen.



Nachhaltiger Genuss am Festtagstisch ...

Gerade rund um die Feiertage ist die Verlockung zu Sommerobst und -gemüse zu greifen groß. Doch gilt es beim Einkauf zu bedenken, dass diese Produkte weite Transportwege hinter sich haben oder aus beheizten Treibhäusern stammen und dadurch dem Klima schaden.

Besser ist es auf Erdbeeren, Zucchini & Co zu verzichten und das Festtagsmenü an klimafreundlichen weil saisonalen Produkten auszurichten, die in der Region am besten auch ökologisch produziert wurden. Eine Orientierung für die Auswahl saisongerechter Produkte bieten Saisonkalender.

Fisch oder Meeresfrüchte stehen an den Feiertagen oft auf dem Menüplan. Doch sollte beim Einkauf beachtet werden, dass drei Viertel aller Fischbestände als bis an ihre Grenzen befischt gelten, allen voran Kabeljau und Roter Thunfisch. Vom Kauf anderer Fischarten muss abgeraten werden, weil durch ihre Fangmethoden viele Meereslebewesen als Beifang sterben oder durch inadäquate Fanggeräte die Meeresnatur zerstört wird. Auch sind viele Zuchtmethoden äußerst problematisch, z.B. von Garnelen.

Um im Supermarkt bedenkenlos die richtige Wahl zu treffen und Fisch und Meeresfrüchte aus nachhaltiger Fischerei, aus unproblematischer Zucht oder aus Bio-Zucht zu kaufen, helfen Fisch-Einkaufsführer, wie z.B. jener vom WWF.

Die Weihnachtszeit ist auch ein Fest der Süßigkeiten - vor allem Schokolade steht an den Feiertagen hoch im Kurs. Da Kakao und Rohrzucker in Entwicklungs- oder Schwellenländern produziert werden sollte man darauf achten, dass die Schokolade aus fairem Handel stammt und am besten zusätzlich ein Biosiegel trägt.

Mit dem Kauf von Fairen und Bio-Produkten kann jeder Einzelne die Lebensgrundlagen der Menschen in den Entwicklungsländern verbessern, einen Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten und darüber hinaus helfen die Natur durch eine umweltverträgliche Landwirtschaft zu schützen.



... und Nachhaltigkeit auch am Gabentisch!

Traditionell werden zu Weihnachten viele Spielzeug-Wünsche erfüllt. Aber auch Bekleidung, Wohntextilien, Kosmetika sowie elektronische Geräte sind Klassiker unter dem Weihnachtsbaum.

Bei der Auswahl von Spielzeug ist besondere Umsicht gefordert, einerseits um den Interessen des Kindes gerecht zu werden, andererseits aber auch um gesundheitliche Gefährdungen zu vermeiden und die Umwelt zu schützen.

Spielsachen sollen zu altersgerechtem aktivem und fantasievollem Spiel anregen. Hilfestellung gibt die Internetseite der Verbraucherberatung „spiel gut“. In die Bewertung der Spielwaren fließen auch Umweltaspekte ein (Material, Langlebigkeit, Reparierbarkeit, kein PVC, ...).

Rückrufaktionen von Spielwaren wegen zu hoher Schwermetallgehalte oder verbotener Weichmacher stehen leider auf der Tagesordnung. Beim Schnellwarnsystem RAPEX der EU betrifft fast jeder vierte Rückruf ein Kinderspielzeug, meist aus Kunststoff.

Vermeiden Sie deshalb Plastikspielzeug gänzlich und geben Sie Produkten aus Naturmaterialien den Vorzug. Erste Wahl sind Produkte aus unbehandeltem Holz und Stoffen aus ökologischem Anbau (Bio-Baumwolle). Als Orientierungshilfe beim Einkauf können Ihnen die OekoFoire-Kriterien für Spielzeug dienen.



Wer Kleidung, Textilien oder Kosmetika verschenken will, sollte auf ökologische und sozial gerechte Alternativen zu konventionellen Produkten achten. Hilfestellung beim Einkauf können auch hier die OekoFoire-Kriterien bieten.

90% der auf dem deutschen Markt angebotenen Textilien werden laut Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) im außereuropäischen Ausland hergestellt, oft unter menschenunwürdigen Bedingungen. Hochgiftige Chemikalien, die z. B. beim konventionellen Anbau von Baumwolle oder Färben eingesetzt werden, belasten außerdem die Umwelt. Eine gute Orientierung beim Einkauf bieten Label für Naturtextilien, die umweltschonend und sozialverträglich produziert wurden, wie z.B. „EKO Quality Mark“ von SKAL, „IVN zertifiziert Naturtextil“ und das Textilsiegel „G.O.T.S. Global Organic Textile Standard“.



Kosmetikartikel werden gerne verschenkt. Aus Gründen des Umwelt- und des Gesundheitsschutzes sollte beim Einkauf u.a. folgendes beachtet werden: das Produkt sollte hauptsächlich aus natürlichen Inhaltsstoffen bestehen (am besten aus Bio-Anbau), keine Inhaltsstoffe auf Erdölbasis oder problematische Konservierungsmittel enthalten und ohne Tierversuche hergestellt worden sind. Sicherheit in all diesen Punkten geben Produkte der kontrollierten Naturkosmetik. Achten Sie z.B. auf die Prüfzeichen des BDIH „kontrollierte Naturkosmetik“, „Charte COSMEBIO“, „Nature et Progrès“ und „Cosmétiques écologiques et biologiques ECOCERT“.

Auch Hightechgeräte sind ein Klassiker unter dem Weihnachtsbaum. Flachbildfernseher zählen mit zu den beliebtesten Geschenken – sie werden gerne an sich selbst oder andere verschenkt.

Eine besondere Freude macht sich und anderen, wer zu einem energiesparenden Modell greift – dann kann sich der Beschenkte beim Blick auf die Stromrechnung noch einmal freuen. Besonders stromsparende Fernsehgeräte, die auf dem Luxemburger Markt erhältlich sind, werden auf der Internetseite www.oekotopten.lu vorgestellt, der Initiative vom Umweltministerium, Mouvement Ecologique und OekoZenter Lëtzebuerg.

Myriam Schiltz
Umweltberatung
OekoZenter Lëtzebuerg asbl

oekozen-ter

Links mit weiterführenden Infos

www.oeko.lu Rubrik OekoFoire / Kriterien

Lebensmittel

- Informationsportal zur Bio-Landwirtschaft, Saisonkalender für Obst und Gemüse: www.oekolandbau.de/grossverbraucher/einkauf/saisonkalender
- Informationen zum Thema nachhaltige Fischerei und Fischführer: www.wwf.de/themen/meerestiere/
- www.greenpeace.de/themen/meerestiere/
- Hintergrundinfos zu Fairem Handel, Einkaufsadressen für Produkte aus fairem Handel Transfair-Minka asbl, www.transfair.lu



Spielzeug – Einkaufshilfen für pädagogisch sinnvolle Spielsachen

- www.spielgut.de
- RAPEX – Schnellwarnsystem der EU für gefährliche Konsumgüter
- http://ec.europa.eu/consumers/dyna/rapex/rapex_archives_de.cfm
- Euro-Informationen Deutschland, Rubrik: Sicherheit beim Spielwareneinkauf
- www.eu-info.de/leben-wohnen-eu/Spielzeug/

Textilien – Übersicht zu Textil-Labels

- www.label-online.de Rubrik Textilien
- EKO Quality Mark von SKAL
- www.skal.nl
- Global Organic Textile Standard (GOTS)
- www.global-standard.org
- Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft e.V. (IVN-Label)
- www.naturtextil.com

Kosmetik

- Naturkosmetikstandard der BDIH: www.kontrollierte-naturkosmetik.de
- Nature et Progrès: www.natureetprogres.org
- Charte Cosmebio: www.cosmebio.org
- ECOCERT: www.ecocert.com/-Cosmetiques-ecologiques-et-.html

Energiesparende Fernsehgeräte

- www.oekotopten.lu: per Klick zu den ökologisch besten Produkten

OEKO ZENTER

OekoZenter Lëtzebuerg a.s.b.l.

4, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43

Mail: oekozen-ter@oeko.lu
www.oeko.lu



Mouvement Ecologique a.s.b.l.

4, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43

Mail: meco@oeko.lu
www.oeko.lu

Herausgeber